

Gut für Vögel, schlecht für Amphibien

Viele Insekten sorgen für ausreichend Vogelfutter – Ausgetrocknete Gewässer bereiten NABU Sorge

Es war ein sehr gutes Jahr für Singvögel“, sagt Heinz-Günther Schneider, Vorsitzender des NABU-Kreisverbandes Waldeck-Frankenberg. Rund 400 Nistkästen betreuen die Naturschützer in der Region und sein Eindruck nach ersten Kontrollen sei, dass die Brutergebnisse um 20 bis 30 Prozent besser als sonst seien.

Das habe mit der Vielzahl an Insekten zu tun, die es in diesem Jahr aufgrund der Wärme gibt. Das sorge für eine gute Nahrungsbasis, so Schneider. Zudem seien, weil es weder kalt noch nass gewesen sei, wenige Jungvögel ein-

gegangen, sagt der Battenberger.

Gelitten unter dem warmen, trockenen Wetter hätten dagegen Amphibien. Un-



Heinz-Günther Schneider, NABU-Vorsitzender im Landkreis

ter anderem bei der Kreuz- und der Geburtshelferkröte erwartet Schneider „gravierende Verluste“, weil viele Tümpel und Seen ausgetrocknet seien.

Wie die Eder den Wassermangel verkraftet habe, müsse man noch sehen. Schneider hofft auf deutlich mehr Regen in den kommenden Wochen. Komme der nicht und bleibe der Wasserstand der Eder über den Winter so gering, friere es bis in den Boden hinein. „Das wäre eine Katastrophe.“ Denn in diesem Fall würden Muscheln, Krebse, Schnecken und Wasserinsekten sterben.

Wider Erwarten habe es in diesem Jahr viele Früchte wie Äpfel und Birnen gegeben, auch Eicheln und Bucheckern gebe es besonders zahlreich. Zufüttern müsse man im Winter wohl nicht. (ren)



Viel Futter gefunden: Singvögel wie die Kohlmeise fanden viele Insekten in diesem Jahr. Das sorgt laut NABU-Kreisverband für deutlich bessere Brutergebnisse.